

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1939)

Heft: 5

Artikel: Die Zürcher Juni-Festspiele

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Zürcher Juni-Festspiele

Im Jahre 1937 hat das Zürcher Stadttheater zum erstenmal seine Juni-Festspiele durchgeführt. Den Höhepunkt bildete die Welt-Uraufführung der Oper «Lulu» von Alban Berg. Die erste Bühnenaufführung von Paul Hindemiths «Mathis der Maler» war das grosse Ereignis der Festspiele im vergangenen Jahr. Daneben wurde 1938 der ganze «Ring der Nibelungen» ohne Streichungen geboten; Zürich, die Stadt, in der Wagner während Jahren Asyl, Wirkungsstätte und schöpferische Anregung fand, besitzt ja eine sehr lebendige Wagnertradition.

Im Zeichen der Schweizerischen Landesausstellung kommen diesen Sommer an den Zürcher Junifestspielen zwei Schweizer von internationalem Ruf zum Wort: Othmar Schoeck mit «Penthesilea», einer seiner stärksten Opern, und der in Paris lebende Arthur Honegger mit seinem Werk «König David», das zum erstenmal in der Schweiz bühnenmässig aufgeführt wird. Für «Penthesilea» sind der 3., 10., 18. und 23. Juni reserviert. Die letzte Aufführung wird zugleich Festaufführung des Schweizerischen Tonkünstlerfestes sein (23. bis 26. Juni). Zweimal wird der «König David» gegeben: am 17. und 21. Juni.

Die letztjährige grosse Novität «Mathis der Maler» von Hindemith wird am 20. Juni wiederholt. — Wagnerwerke spielen aber auch dies Jahr eine überragende Rolle im Programm der Junifestspiele und die mitwirkenden Gäste geben den Aufführungen der «Meistersinger», der «Walküre» und des «Tristan» noch erhöhte Bedeutung. Am 4. Juni leitet Wilhelm Furtwängler die «Meistersinger», am 11. und 13. Juni die «Walküre».

Auch das eine der beiden intimen Konzerte in der Villa Wesendonk, am 8. und 10. Juni, wird von Furtwängler dirigiert. Von den mitwirkenden Wagnersängern seien genannt: Kirsten Flagstad von der Metropolitan Oper in New York und Max Lorenz von Bayreuth und Berlin.



Links: Arthur Honegger
Rechts: Othmar Schoeck